

■ KNOCHOTTO (Hg.), *Vollständige Synopse der Evangelien*. Nach dem Text der Einheitsübersetzung. Mit wichtigen außerbiblischen Parallelen. Unter Mitarbeit von Eugen Sitarz. (24,325). Katholische Bibelanstalt, Stuttgart 1988. Ln. DM 58,—.

10 Jahre nach Erscheinen der Einheitsübersetzung des NT liegt nun zum ersten Mal eine umfassende Evangelien-synopse auf der Basis dieses Textes vor, der von allen deutschsprachigen katholischen Diözesen Europas für den kirchlichen Gebrauch autorisiert ist und auch auf evangelischer Seite eine anerkannte Übersetzung darstellt. Es besteht kein Zweifel, daß diese Tatsache ebenso wie die von Anfang an auf die synoptischen Unterschiede Rücksicht nehmende deutsche Wiedergabe des griechischen Textes die Benützbarkeit fördern wird, ganz abgesehen vom relativ günstigen Preis und der drucktechnischen Leistung des Verlags. Unübertroffen ist zumindest für deutsche Synopsen das Ausmaß der Parallelen aus AT und NT zu den einzelnen Perikopen und darüber hinaus die Berücksichtigung zahlreicher Vergleichstexte aus den Apokryphen bzw. der frühchristlichen Literatur. In der Einleitung findet der Leser eine Charakteristik der vier Evangelien, Erläuterungen zur Eigenart und Geschichte von Synopsen und einen Abriss des synoptischen Problems, dessen wegen Synopsen überhaupt geschaffen wurden. Hier hält sich die Erklärung streng an das Schema der Zweiquellentheorie, das aber heute teilweise überholt und als unzutreffend erwiesen ist. Sofern die synoptischen Texte selber aber zum Vergleich und Studium herangezogen werden, kann dieses neue Arbeitsmittel nur die besten Dienste leisten.

Linz

Albert Fuchs

■ *Herders Grosser Bibelatlas*. Deutsche Ausgabe. Herausgegeben und bearbeitet von Othmar Keel und Max Küchler. (255, 600 farbige Abb.). Herder, Freiburg im Breisgau 1989. Ln. DM 98,—.

Dieser neue Bibelatlas, der vom Verlag Herder selbst als „internationales Spitzenwerk der biblischen Geographie, Geschichte und Kultur“ vorgestellt wird, bringt besonders unter diesen genannten Aspekten die Karten Israels und seiner historischen Umwelt auf den Stand der heutigen Forschung und ebenso der neuesten Drucktechnik. Es handelt sich um die deutsche Fassung von „The Times Atlas of the Bible“, der von J. B. Pritchard und mehreren Dutzend Fachleuten auf der Basis berühmter Vorgänger erarbeitet wurde. Unter ihnen sind zu nennen der „Bildatlas zu Bibel“ (*1962) von L. H. Grollenberg und der ebenso bekannte „Macmillan Bible Atlas“ (1968) von Y. Aharoni und M. Avi-Yonah. Man merkt dem Werk an, daß besonders die Archäologie, die sich heute vor allem für die breite Kultur der verschiedenen Völker interessiert, zu Wort gekommen ist, wenn auch die Resultate der historischen Erforschung des AT in Text und Bild überall ihren Niederschlag gefunden haben. Das bringt mit sich, daß an manchen Stellen die alte Sicherheit verschwunden ist und das Suchen und Zurückfragen auch in Text und Skizzen zum Ausdruck kommt. Betroffen sind etwa die Routen des Exodus, die Frage der Landnahme durch

Josua und die Besiedlung der 12 Stämme oder auch im ntl. Bereich der Paulusreisen die Überlegung, ob der Apostel auf seiner Romreise in Malta oder in Kephalaria gestrandet ist, wie in neueren Thesen erwogen wird (vgl. 172). Überrascht werden viele Benutzer von der „Satellitenperspektive“ mancher Karten sein, deren plastische Gestaltung aber die topographischen Formen sehr anschaulich macht. Ob dabei das Abweichen von der allgemeinen „Nordung“ der Landkarten zugunsten des Handlungsablaufes der erzählten Geschichte immer auch tatsächlich ein besseres Verständnis der Sache bringt, mag manchmal bezweifelt werden (56f ist das Bild um 45 Grad gegenüber Normalkarten gedreht). Insgesamt bieten aber Karten und Text eine willkommene Hilfe, um Hintergrund und Umwelt der biblischen Botschaft zusammenhängend erfassen zu können, auf deren Verständnis letztlich alle „Zubringerdienste“ ausgerichtet sind.

Linz

Albert Fuchs

DOGMATIK UND ÖKUMENIK

■ EICHER PETER (Hg.), *Neue Summe Theologie*. 1. Der lebendige Gott. (456). Verlag Herder, Freiburg — Basel — Wien 1988. Ln. DM 65,—.

Gern greift man zu einem Werk, das der Verlag in solchen Tönen vorstellt, wie es bei dem hier zu besprechenden der Fall ist und hofft darauf, nicht enttäuscht zu werden: „Hier macht sich die ganze Theologie auf den Weg — mit Wirklichkeitssinn, Kompetenz und Leidenschaft. — Der lang erwartete neue Gesamtentwurf . . .“, so heißt es auf dem Umschlag. Das ganze Werk wird als „Neue Summe Theologie“ bezeichnet. Solche Formeln wecken alle entsprechenden Erwartungen.

Worum handelt es sich tatsächlich? Im Jahr 1982 erschien in Frankreich eine fünfbandige „Initiation à la pratique de la théologie“, herausgegeben von B. Lauret und Fr. Refoulé. Wie dieser französische Titel des Werkes deutlich sagt, ging es den Herausgebern und den immerhin 35 Mitautoren genau darum: Einführung in die Praxis theologischen Arbeitens (theologischer Reflexion). Damit sollte tatsächlich so etwas wie eine Summe des heutigen, jedoch ausdrücklich in die Zukunft weisenden theologischen Mühens vorgelegt werden, wenngleich eben „zur Einführung“. Die deutsche Fassung ist auf drei Bände konzipiert, das Werk daher tatsächlich nachhaltig gekürzt, nicht ohne Bedauern (vgl. 28f), mit deklarierter Absicht. Der Herausgeber P. Eicher gibt in seinen einleitenden Ausführungen darüber Rechenschaft (vgl. 13—30). Zu diesen seinen Gedanken wäre manches zu sagen bzw. zu fragen, vor allem auch, weil darin Forderungen gerade an diese Neue Summe gestellt werden, die dann doch keine Erfüllung finden. Es geht mehr um die Rechtfertigung der Wortwahl „Summe“ als um die Begründung der Ausgliederung bestimmter Beiträge, zumal solcher, die unbedingt notwendig gewesen wären, wenn das angegebene Ziel der Veröffentlichung, gemäß seinen eigenen Worten, einigermaßen erreicht werden soll. Es klingt eigenartig widersprüchlich, wenn der Ver-